



## Themen der Stadtentwicklung

### DIE PRODUKTIVE STADT.

#### Orientierungsrahmen für die Wirtschaftsflächenentwicklung in Stuttgart

Stuttgart steht als „Produktive Stadt“ für eine Kultur der Tüftler und des Erfindergeistes, für Handwerk und Gewerbe, für hochtechnologische Industrieproduktion und „Industrie 4.0“ und nicht zuletzt für Visionen urbaner Produktion und Wissensproduktion. Das kreativ-produktive Handeln am Standort materialisiert sich deshalb in ganz unterschiedlichen Formen – in hochverdichteten industriellen Produktionsquartieren der vernetzten Automobilwirtschaft und des Maschinenbaus, in „alltäglichen“ Gewerbegebieten des Mittelstandes und der lokalen Ökonomien, in spezialisierten Forschungs- und Wissenschaftsstandorten, in kreativen Quartieren. Stuttgart als „Produktive Stadt“ manifestiert sich somit in einer hochvernetzten Arbeits- und Produktionswelt. Diese fordert letztlich auch hohe Lebensqualität und lebenswerte Räume ein.

Im Rahmen der Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart (EWS) wurden in den Jahren 2014 - 2016 die strategischen Grundlagen für die Sicherung, Mobilisierung und Entwicklung von Gewerbeflächen für die Stadt Stuttgart für den Zeithorizont bis 2030 aufgearbeitet. Sich abzeichnende Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, ein technologischer und ökonomischer Strukturwandel und veränderte Arbeits- und Produktionsbedingungen wirken sich auch auf Standortanforderungen und Flächenbedarfe von Unternehmen aus. Flächenknappheit wird zur zunehmenden Herausforderung. Es gilt, verstärkt Wachstumspotenziale der Wirtschaft zu sichern, Zukunftsbranchen in den Blick zu nehmen und Spielräume für neue Unternehmen, Unternehmensformen und Geschäftsfelder zu ermöglichen.

Über die Auseinandersetzung mit umfangreichen Analysen zum Wirtschaftsstandort Stuttgart wurde eine große Bandbreite an Herausforderungen an eine Wirtschaftsflächenkonzeption herausgearbeitet. Schrittweise wurde ein Orientierungsrahmen für die Sicherung und Entwicklung von Wirtschaftsflächen in Stuttgart entwickelt. Dieser Orientierungsrahmen integriert auch den jüngsten „Leitbild- und Strategieprozess der Region Stuttgart“ (2013) und die festgelegten Zukunftsthemen der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart und bezieht diese auf die Entwicklungskonzeption Wirtschaftsflächen für Stuttgart. Die nachfolgenden Leitsätze dienen zur Klärung des Selbstverständnisses als Wirtschaftsstandort, als „Orientierungsrahmen für die Wirtschaftsflächenentwicklung in Stuttgart“.



## Leitsätze (in Auszügen)

### **1. Stuttgart ist eine Stadt der zukunftsorientierten Produktion und neuer Produktionsformen.**

Stuttgart zeichnet sich gegenüber anderen deutschen Metropolen insbesondere durch die enge Verzahnung und gegenseitige Abhängigkeit der Dienstleistungsbranchen von und mit der Industrie aus – das Industrie- und Dienstleistungsnetzwerk mit den Automotive- und Produktionstechnikclustern als Leitbranchen. Die Wertschöpfung erfolgt zu einem Drittel im Produzierenden Gewerbe, dem Mobilitätscluster kommt gegenüber anderen Produktions- und Dienstleistungsbereichen eine prägende Rolle zu.

Neben den unternehmensbezogenen Dienstleistungen als Ideenlieferanten und Zulieferer der Industrie profitieren auch die personenbezogenen Dienstleistungsunternehmen indirekt von den Einkommen der Industriebeschäftigten. Darüber hinaus gilt es, – auch an den Rändern des Industrie-Dienstleistungsnetzwerkes – verstärkt neue produktive Technologien, Produkte und Geschäftsfelder marktfähig zu entwickeln.

### **2. Stuttgart setzt auf ein breites und vielfältiges Branchenprofil – die richtige „Stuttgarter Mischung“.**

Ausgehend von der industriell-produktiven und dienstleistungsorientierten Prägung des Wirtschaftsstandortes verfügt Stuttgart über ein relativ breites Spektrum an Branchen. Diversifizierung und Profilierung des Standortes leisten einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung und Zukunftsorientierung des Standortes.

Stuttgart braucht daher eine differenzierte Wirtschaftsflächenstrategie: Neben der vorrangigen Sicherung von Produktions- und Logistikflächen bedarf es der Entwicklung und Bereitstellung „urbaner“ Gewerbegebiete für tertiäre Nutzungen, preisgünstiger, aber auch (branchen-)profilierter und branchengemischter Gewerbegebiete, niedrighwelliger Gewerbe- und Werkhöfe und „Nischen“ für urbane Produktion, Handwerk, Kleingewerbe, Gründer und Migrantenökonomie. Diese sind durch offene Innovationslandschaften, kreative Räume und Mischgebiete neuen Typs, die neue Formen des Arbeitens und Wohnens verbinden sollen, zu ergänzen.

### **3. Stuttgart setzt auf Strategien der Flächen- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Flächenentwicklung.**

Das Primat Innen- vor Außenentwicklung gilt seit den 1990er Jahren in Stuttgart. Obwohl Stuttgart über einen starken gewerblich-industriellen Unternehmensbesatz verfügt, ist der Umfang gewerblicher Bauflächen verhältnismäßig gering. Es ist politischer Wille, dass die Siedlungsfläche grundsätzlich nicht erweitert wird. Flächeneffizienz und nachhaltige Nutzung der vorhandenen Flächen sind daher zentral für Stuttgart. So müssen die bestehenden Wirtschaftsflächen verantwortungsbewusst und kreativ genutzt werden und Flächeneffizienzstrategien in besonderem Maße zur Anwendung kommen.



Das bedeutet beispielsweise eine schnellere Flächenreaktivierung brachliegender und ungenutzter Flächen, eine höhere Flächenausnutzung, eine ausreichende und angemessene Vorhaltung von Wirtschaftsflächen seitens der Stadt, ein Flächenentwicklungsmanagement, ein Gebietsmanagement, in Einzelfällen Stadterneuerungsmaßnahmen, Bodenordnung oder die flexiblere Anwendung von Bebauungsplänen.

#### **4. Stuttgart schafft Raum für Kreative und Macher.**

Stuttgart ist eine Industrieregion mit starker kreativwirtschaftlicher Durchdringung – Stuttgart ist eine „MAKER CITY“. Kreativwirtschaft und Industrie bedingen einander. Umso wichtiger ist es, auch Räume für kreativwirtschaftliche Nutzungen zu schaffen, in denen sich neue Produktionsformen und Geschäftsmodelle entfalten können. Die Kreativwirtschaft in der Region Stuttgart – geprägt durch die Teilbranchen Animationsfilm, Visualisierung, Special Effects, wie auch Werbung, Kommunikation und Medien, Verlagswesen, Architektur und Design – ist gekennzeichnet durch eine starke Netzwerkorientierung und Kollaborationsneigung der Akteure. Dementsprechend besteht ein Bedarf, solche kollaborativen Arbeitsformen auch räumlich abzubilden. Die hohe Marktdynamik der Branche ist durch den Wechsel von Phasen mit extrem hohem Produktionsaufkommen einerseits und „Auftragsflauten“ andererseits gekennzeichnet. Daraus ergibt sich in wachsendem Umfang ein Bedarf an skalierbaren „atmenden“ Flächen mit entsprechend flexiblen Miet- und Vertragsmodellen.

Um eine größere Dynamik bei kreativwirtschaftlichen Neugründungen und der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zu erreichen, ist neben einer gezielten Gründerförderung auch ein ausreichendes Angebot an bezahlbaren, urban geprägten Flächen und Räumen in allen Teilbranchen erforderlich.

#### **5. Stuttgart fördert die Entfaltung und Vernetzung der Wissensökonomie.**

Stuttgart ist Treffpunkt kreativer Köpfe: Stuttgart nimmt nicht nur in der Industrie eine Spitzenstellung bei Patenten ein. Die Landeshauptstadt verfügt über eine fundierte Basis an Finanzdienstleistungen und weiteren Dienstleistungsökonomien. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Wissensökonomie mit zahlreichen Universitäten und Hochschulen sowie einer differenzierten und umfassenden Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Daraus ergibt sich die Chance, Stuttgart als Zentrum der Wissensökonomie zu etablieren. Es gilt, Raum zu schaffen und zu sichern, um Stuttgart auch weiterhin als internationalen Innovations- und Wissensstandort, als kreative Ideenschmiede mit internationaler Ausrichtung, industrieller Prägung, anwendungsnahe Forschung und interdisziplinärer Zusammenarbeit zu profilieren.

#### **6. Stuttgart bietet hohe Lebensqualität und mehr.**

Die neue Lust am Stadtraum ist erfahrbar - in Stuttgart und der Region lässt es sich gut leben. Die reizvolle Stadtlandschaft mit bewaldeten Hügeln und Weinbergen erzeugt geradezu mediterranes Flair - Stuttgart zählt zu den sonnigsten Städten Deutschlands. Eine hohe bundesweite Bekanntheit als Wirtschaftsstandort, Kultur-



metropole sowie Genussregion kennzeichnen die Stadt wie auch die Region. Welttoffenheit, Veränderungsbereitschaft und Kreativität sind die Grundlagen für eine chancenreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes.

Eine hohe Lebensqualität erfordert eine differenzierte Raumkulisse, bedarf attraktiver öffentlicher Räume. Zudem erzeugen erhöhte Ansprüche neue Flächenbedarfe. Eine konsequente Politik der Innenentwicklung ist ohne gemischt genutzte Quartiere nicht vorstellbar. Eine enge Nachbarschaft von Wohnen und Arbeiten kann in erheblichem Maß zu bunter Vielfaltigkeit und hoher Integrationskraft von Stadtquartieren beitragen. Zunehmend werden innovative Ansätze und Perspektiven für gemischt genutzte Quartiere und hybride Nutzungskonzepte erforderlich, die die angestrebte Schaffung attraktiver, kompakter Siedlungsmuster mit zukunftsweisenden ressourceneffizienten Strukturen unterstützen.

## **7. Stuttgart arbeitet in regionaler Kooperation.**

Kooperation und Vernetzung sind unverzichtbare Bedingungen für eine erfolgreiche Standortentwicklung innerhalb des hochverdichteten Wirtschaftsraumes Stuttgart: Zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung engagiert und vernetzt sich Stuttgart in unterschiedlichen Formen und Ansätzen mit den Partnern im Nachbarschaftsraum und in der Region Stuttgart.

Übergeordnete gemeinsame Ziele müssen Vorrang vor kommunalen Einzelinteressen haben. Eine konzeptionelle Beschäftigung mit den Bedingungen und den Möglichkeiten des Wirtschaftsstandortes Stuttgart ist Voraussetzung dafür, interkommunale und regionale Kooperationen und Initiativen auf den Weg zu bringen. Regionale branchenbezogene oder thematische Kooperationen sind künftig zu verstärken. Dynamische regionale Netzwerke steigern die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Stuttgart wird damit auch von außen als „Produktive Stadt“ sichtbar und attraktiv – für Menschen, Unternehmen und Institutionen.

## **8. Stuttgart ist international vernetzt – Anziehungspunkt für Menschen und Unternehmen aus aller Welt.**

Mit seiner global orientierten Forschungs- und Wirtschaftsstruktur, der Internationalität seiner Bevölkerung sowie einer Vielzahl konsularischer Vertretungen hat Stuttgart beste Voraussetzungen, in der Spitzengruppe der europäischen Großstadregionen eine entscheidende Rolle zu spielen. Die Stadt engagiert sich daher in nationalen und internationalen Netzwerken. Die Unternehmens-, Wissenschafts- und Forschungslandschaften sind hochentwickelt, haben Kompetenznetzwerke für diverse Branchen initiiert und sind international vernetzt. Hochschulen, Universitäten, aber auch Forschungseinrichtungen und Institute ziehen Tausende Studierende und Forscher aus aller Welt an und binden diese an den Wirtschaftsstandort. Davon profitieren insbesondere Unternehmen und Institutionen in Stadt und Region.